



Die Salzpflanzen an der Nordküste lassen sich am besten per Fahrrad erkunden (rechts); die grüne Landschaft bietet Wanderern seltene Ausblicke (links oben) – auch auf den Fährhafen Mgarr. Bilder: neh/Visitmalta.com

# Gozo – die verkannte grüne Schwester

Malta-Touristen widmen der kleineren Schwesterinsel Gozo meist nur einen Tag. Zu Unrecht. Denn das viel grünere Eiland bietet insbesondere auch im Winter und Frühling unzählige Möglichkeiten für Wanderer, Biker und Taucher.

Es geht steil bergab. Die schmale asphaltierte Strasse vom Dörfchen Zebbug hinunter zur Bucht von Xwejni ist voller Schlaglöcher. Wer das Abenteuer sucht, kommt hier voll auf seine Kosten. Ein gut gewartetes Mountainbike mit gefedertem Lenker leistet wertvolle Dienste. Denn der Zustand der meisten Strassen auf Gozo, der kleineren Schwesterinsel von Malta, ist schlecht. Doch die Landschaft, Einsamkeit und Ruhe machen diese Tatsache mehr als wett.

## Blautöne vermischen sich

Der Blick zum Meer und die Küstenlandschaft von Qbajjar ist an diesem milden Winternachmittag atemberaubend: Die verschiedenen Blautöne von Himmel, Meer und dem Wasser der Salzpflanzen scheinen sich in der Sonne zu vermischen. Die an Reisfelder erinnernden Becken entlang der Küste stammen aus dem 18. Jahrhundert und werden teilweise noch heute zur Salz-

gewinnung gebraucht: Das Meer überspült die flachen Pfannen, die Sonne lässt das Meerwasser verdunsten, übrig bleibt eine Salzschiicht, die später abgeerntet werden kann.

Menschen sind an diesem Nachmittag praktisch keine zu sehen. Nur das kleine Grüppchen von Fahrradtouristen bahnt sich seinen Weg durch

## REISEN

**MALTA UND GOZO**  
Zwischen Oktober und Mai sind die beiden Inseln für Aktivtouristen ideal

die eng aneinanderliegenden Wasserbecken. In der Ferne lassen einige Fischer ihre Angelruten im Meerwasser baumeln. «An der Nordküste von Gozo lassen sich die besten und schönsten Mountainbiketouren machen», sagt Alexandra Hancock. Die Deutsche hat sich mit ihrem walisischen Mann Xavier auf Gozo niedergelassen. Die beiden bieten unter dem

Titel «Gozo Adventures» Outdooraktivitäten wie Fahrradtouren, Wanderungen, Klettertouren, Tauchgänge und «Coasteering» an. Unter «Coasteering» versteht das Paar Klettertouren entlang von Gozos Steilküsten mit anschließendem Sprung aus der Felswand direkt ins Wasser. Weil die Temperaturen in den Wintermonaten Oktober bis Mai nicht unter 15 Grad fallen, aber auch nicht über 24 Grad steigen, sind die Bedingungen während dieser Zeit für all jene Menschen ideal, die draussen aktiv werden wollen.

Die Fahrradtour führt weiter der Küste entlang nach Marsalforn. Das ehemalige Fischerdorf hat sich zum beliebtesten Badeort auf Gozo entwickelt. Zahlreiche Appartementanlagen und Hotels prägen daher das Ortsbild. In den Wintermonaten geht es jedoch beschaulich zu und her. Auf der Qbajjar-Promenade, Marsalforns Flaniermeile, halten sich am späteren Nachmittag nur wenige Spaziergänger auf. In den Cafés treffen sich die Einheimischen zum Schwatz.

«Touristen, die längere Zeit auf Gozo bleiben, sind noch immer selten», sagt Alexandra Hancock. Die meisten würden sich die wichtigsten

Sehenswürdigkeiten in nur einem Tag ansehen. «Gozo bietet aber sehr viel mehr.» Verschwiegene Buchten und bizarre Klippen etwa, die meist nur auf Fusswegen oder mit dem Boot zu erreichen sind. Markierte Wanderwege sucht der Wanderer jedoch vergebens. Auf Wanderführer, Wanderkarte und gutes Schuhwerk lässt sich deshalb kaum verzichten.

## Comino und ein Polizist

Auf dem Spaziergang entlang der Klippen von Ta Cenc zum kleinen Tal von Mgarr ix-Xini im Süden der etwa sieben Kilometer breiten Insel schweift der Blick zur Insel Comino, die zwischen Gozo und Malta liegt und auf der heute nur gerade vier Menschen leben, inklusive einem Polizisten. Das Grün der gozitanischen Landschaft ist eine Wohltat für das Auge jenes Touristen, der von Malta herkommend auf das Grau der Städte eingestellt ist, welche die Insel dort praktisch vollkommen bedecken.

Der Duft von Wildem Fenchel und Thymian liegt in der Luft. Feigen- und Johanniskrautbäume sowie Kapernsträucher säumen den Weg. Agaven treiben ihre Blütenstängel in luftige

Höhen. Im Norden ist die imposante Kuppelkirche Johannes der Täufer von Xewkija zu sehen. Die Ortschaft liegt auf halbem Weg zwischen der gozitanischen Hauptstadt Victoria und dem Fährhafen Mgarr und ist mit seinen 3400 Einwohnern das älteste Dorf Gozos. Der Weg zur zweiarmligen Bucht von Mgarr ix-Xini führt am Ende steil bergab. Im Sommer ist sie ein beliebtes Ausflugsziel. An diesem Abend liegt sie aber fast ausgestorben da. Der kleine Kieselstrand sei auch schon schöner und breiter gewesen, erklärt Alexandra Hancock. «Die Gozitaner haben ihn aufgeschüttet, beim nächsten Sturm war der ganze Sand aber wieder weg, draussen im Meer», erzählt sie lachend. «Manchmal nehmen sich die Gozitaner Unmögliches vor», sagt sie, «doch das macht sie sympathisch.»

Der Betreiber des einzigen kleinen Cafés will um 17.30 Uhr gerade schliefen. Denn die letzten Besucher haben sich längst auf den Heimweg gemacht. Den Neuankömmlingen offeriert er aber gerne das gewünschte kühle Getränk und lässt sie an den Tischen unter den grossen, Schatten spendenden Bäumen Platz nehmen. INADJA EHRBAR

## MALTA UND GOZO: GUT ZU WISSEN

■ **Reise:** Air Malta fliegt von Genf und Zürich nach Malta ([www.air-malta.com](http://www.air-malta.com)). Je nach Saison werden auch Charterflüge eingesetzt. Auf der Insel ist man am günstigsten per Bus unterwegs. Die altmodischen Gefährte wirken gemütlich, aber der «Schüttelfaktor» erreicht mitunter die Schmerzgrenze ([www.atp.com.mt](http://www.atp.com.mt) und [www.gozo.gov.mt](http://www.gozo.gov.mt)). Zwischen Malta und Gozo verkehrt eine Fähre ([www.gozochannel.com](http://www.gozochannel.com)).

■ **Unterkünfte:** Malta und Gozo bieten für jeden Geldbeutel die richtige Unterkunft. Auf Gozo werden umgebaute Bauernhäuser als Ferienwohnungen vermietet. Bei einem Aufenthalt von zwei Wochen oder länger gibt es Spezialangebote ([www.gozoprestigeholidays.com](http://www.gozoprestigeholidays.com)).

■ **Outdooraktivitäten/Infos:** Nebst dem Anbieter «Gozo Adventures» ([www.gozoadventures.com](http://www.gozoadventures.com)) gibt es auch viele Tauchschulen. Eine Liste mit Adressen und den besten Tauchplätzen verschickt das Fremdenverkehrsamt Malta: Terminal 2, Postfach 2131, 8060 Zürich-Flughafen, Telefon: 043 816 30 15, [www.urlaubmalta.com](http://www.urlaubmalta.com). (neh)

## Malta: Eine Reise in die Vergangenheit

Es gibt wohl kaum ein Land, das auf so kleinem Raum so viele Kirchen hat wie Malta. Sehenswert sind einige.

Ein Besuch des maltesischen Inselarchipels ist wie eine Reise in die Vergangenheit. Es gibt kaum eine Grossmacht, die sich nicht auf Malta niederliess und der Insel ihren Stempel aufdrückte. Erst seit 1974 ist der kleinste aller EU-Mitgliedstaaten vollständig unabhängig. Die Spuren der Briten, letzte Herren des Archipels, sind am augenfälligsten: Fast überall wird englisch gesprochen, das Frühstück ist typisch britisch, die Autos fahren auf der linken Strassenseite, und rote britische Telefonkabinen säumen die Trottoirs der Städte.

Die Malteser sind sehr religiös: 96 Prozent der Bevölkerung gehören der römisch-katholischen Konfession an. Wer ein Faible für Kirchen hat, kommt hier nicht zu kurz: 350 Kirchen verteilen sich auf einer Fläche von 316 Quadratmetern. Imposant die St. John's Co-Cathedral in Valletta, der neuen Hauptstadt Malts. Das schlichte Äus-

sere deutet kaum auf das prunkvolle Innere mit den reich geschmückten Seitenkapellen hin. Im Oratorium ist das Meisterwerk des italienischen Barockmalers Caravaggio «Die Enthauptung von Johannes dem Täufer» zu sehen. Die St.-Marija-Assunta-Kirche von Mosta ist Malts grösste Kirche, deren Kuppel die drittgrösste Europas. Im Zweiten Weltkrieg durchschlug während eines Gottesdienstes eine deutsche Fliegerbombe die Kuppel und explodierte nicht – laut Reiseleiterin Miriam Mercieca «ein Wunder».

Ein Muss für jeden Kulturfreund ist das Hypogäum von Hal Saflieni in Paola. Die aus der Jungsteinzeit stammende Tempelanlage gehört zum Unesco-Weltkulturerbe und ist die einzige vollständig erhaltene Tempelanlage Europas aus jener Zeit. In etwa zehn Metern Tiefe wurde sie in den Kalkstein gehauen und erst 1902 zufällig bei Bauarbeiten entdeckt. Pro Tag werden höchstens 80 Besucher zugelassen. Das Mikroklima der Stätte wird exakt reguliert, um deren Erhalt zu sichern. Eine frühzeitige Buchung ist unerlässlich: [www.heritagemalta.org/maltashop.html](http://www.heritagemalta.org/maltashop.html) (neh)



Die Kuppel der St.-Marija-Assunta-Kirche von Mosta ist die drittgrösste Europas.